



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

255 (7.6.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229763)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung pro Jahr...
Hauptredaktion: Mannheimer Zeitung, Postfach 11, Mannheim.
Telefon: 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Herausgabe pro Linie...
Anzeigenpreis für 1000 Eindrücke: 10 Pfennig.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Geseh und Recht

Revision des Dawesabkommens?

Besprechungen mit prominenten Amerikanern

Einer Meinung der Industrie- und Handelszeitung zufolge werden die Staatssekretäre im amerikanischen Schatzamt Winston und Strong, der Gouverneur der New Yorker Bundesreservebank, Mitte Juli nach Berlin kommen, um mit wichtigen Persönlichkeiten Besprechungen über eine sofortige Revision des Dawes-Abkommens zu pflegen.

Über die Absichten der beiden nach Berlin kommenden Persönlichkeiten glaubt das Blatt mitteilen zu können, daß man die Jahreszahlungen soweit herabsetzen wolle, daß sie praktisch auch für Deutschland tragbar sind, zum Ausgleich aber die Dauer der Reparationszahlungen hinausschieben wolle.

Eine Rede Westarps

Graf Westarp hielt in Donaubrück auf dem Landesparteitag der Deutschnationalen Volkspartei am Sonntag eine Rede, in der er sich auch mit den Ausführenden Dr. Stresemanns in Kofstok vom 29. Mai befaßte.

Zur heutigen Kabinettsitzung

Berlin, 6. Juni. (Von unj. Berl. Büro.) In der Montagsitzung des Reichskabinetts wird außer der Frage der Fürstenabfindung auch die des deutsch-schwedischen Handelsvertrages und der Aufwertung behandelt werden.

Die preußische Polizeiaktion

Berlin, 6. Juni. (Von unj. Berl. Büro.) Ueber den Verkauf des Kabinettskates am Freitag sind vielfach unzutreffende Darstellungen verbreitet worden.

Personalfragen in der Diplomatie

Berlin, 6. Juni. (Von unj. Berl. Büro.) In den letzten Tagen war gemeldet worden, der bisherige Reichspressechef Dr. Kloppe gehe demnächst als Generalkonsul nach Chicago.

unterlassen, diesen Verhandlungen schon jetzt den Boden zu ebnen, damit die immer lauter klingenden Stimmen des Auslandes über eine Revision des Dawes-Abkommens nicht ungehört verhallen.

Ferner befaßte sich Graf Westarp auch mit der von Dr. Stresemann in Stuttgart aufgestellten, in das Abkommen zwischen Zentrum und Volkspartei vom 16. Mai aufgenommenen und in Kofstok wiederholten Formulierung, wonach eine Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung erst dann in Frage käme, wenn diese für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik und für Anerkennung der bestehenden internationalen Verbindlichkeiten einträte.

Um das deutsche Eigentum in Amerika

Der amerikanische Abgeordnete Green brachte folgende Bill, das deutsche Eigentum betreffend, ein: 1. Amerikanische Ansprüche berechnete werden voll bezahlt, soweit Lebensverlust und Körperverletzung in Betracht kommen.

soweit wir unterrichtet zu sein glauben, von den Besprechungen, die der Reichstagsler in den nächsten Tagen mit den Parteien haben wird, abhängen.

Hier prallen die Wünsche von Zentrum und Volkspartei aufeinander. In den Besprechungen der nächsten Tage wird man feststellen können, ob diese Personalfragen schon jetzt, will sagen, nach dem 20. Juni, oder erst im Herbst gelöst werden sollen.

Reichsminister Kütz über Reichspolitik

Reichsminister Dr. Kütz sprach in Schwerin in einer öffentlichen Versammlung über die Aufgaben der Reichspolitik und führte dabei u. a. aus: Jede deutsche Politik werde auf lange Zeit hinaus die Festigung des Staatsgefüges, Wiedereinrichtung Deutschlands als gleichberechtigter Faktor in die Weltwirtschaft, Neuordnung u. Festigung der eigenen Staats- und Volkswirtschaft und Förderung der deutschen Kultur zum Ziele haben.

Der tschechische Faschismus

(Von unserem Vertreter in Prag)

Prag, 4. Juni.

Aus ganz bescheidenen Anfängen und dem Uebermut einiger tschechischer Jünglinge hat sich der tschechische Faschismus zu einer großen Bewegung ausgewachsen und ist ein Faktor geworden, mit dem man heute bei der Beurteilung der innerpolitischen Verhältnisse in der Tschechoslowakei rechnen muß.

Der Ernst der faschistischen Gefahr wurde zuerst Anfang April d. J. erkannt, als man umstürzlerischen Absichten des früheren nationalsozialistischen Ministers und Abgeordneten Stridruz auf die Spur kam.

Zunächst möchten wir behaupten, daß es schon einen tschechischen Faschismus gegeben hat, als Mussolini noch völlig unbekannt war. Das ganze tschechische System mit dem Ziele einer Verwirklichung eines rein tschechischen Nationalstaates ist nichts anderes als Faschismus.

Der Wille zum nationalen Ausleben ist beim tschechischen Volke so übermächtig, daß nationalpolitische Verhältnisse nach Schweizer Muster, wie sie in ihrer Regelung eine Lebensnotwendigkeit dieses Staates bedeuten, soll er nicht am nationalen Problem zugrunde gehen, stets auf den erbitterten Widerstand weisester Volksführer stoßen wird.

Darauf gibt der Faschismus allerdings keine Antwort. Einer seiner Führer erklärte lediglich, mit den 3 1/2 Millionen Deutschen des Staates, die als Einwanderer bezeichnet wurden, werde der

Polizismus schnell fertig werden. Nun, die Tschekoslawakei ist nicht Italien und kein Nationalstaat, und wenn die Politik des Nationalstaates bis heute möglich und sogar erfolgreich war im Sinne der Appropriation der andernationalen Bürger, so nur, weil die Länder der Demokratie und die Namen Moscovy und Beneš sie dachten. Kommt der Polizismus in der Tschekoslawakei aber zur Macht, so ist das gleichbedeutend mit dem Ausdruck des längst notwendigen Plebeerkampfes, der nur reinigend und klärend wirken kann, — auch für den tschekoslawakischen Staat, wie er aus diesem Kampf auch hervorgehen mag.

Zum Volksentscheid

Nach einer amtlichen Mitteilung der Reichsregierung wird davon erinnert, daß beim Volksentscheid am 20. Juni nur diejenigen stimmberchtig sind, die in eine Stimmliste eingetragen sind oder einen Eintragungsschein besitzen. Die Stimmlisten werden in ganz Deutschland vom 6. bis 13. Juni zur allgemeinen Einsicht ausgestellt. Es wird daran erinnert, daß die Eintragung in die Stimmliste die Unterlage für die Ermittlung der Gesamtzahl der Stimmberechtigten im ganzen Reich bildet, die für die Bewertung des Abstimmungsergebnisses ausschlaggebend ist. Es wird ferner als „erwünscht“ bezeichnet, wenn die Bevölkerung von der Möglichkeit, durch Eintragung in die Stimmlisten und Stimmkarten und deren Vereinnahmung mitzumachen, weitgehend Gebrauch machen würde, unabhängig davon, ob der Einzelne sich an der Abstimmung beteiligen oder nicht.

Hindenburg und der Volksentscheid

Berlin, 6. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Herr von Loebell, der Präsident des Reichsbürgerrates, will in der nächsten Nummer des vom Reichsbürgerrat ausgehenden „Deutschenspiegel“ einen Briefwechsel veröffentlichen, den er mit dem Reichspräsidenten über den Volksentscheid geführt hat. Zugleich soll dieser Briefwechsel als Flugblatt in großen Massen verbreitet werden. Herr von Loebell hat nämlich, was er schon jetzt der Öffentlichkeit unterbreitet, am 19. Mai dem Reichspräsidenten nahegelegt, in einer Rundgebung an das deutsche Volk zur Frage des Volksentscheids Stellung zu nehmen. Das hat Hindenburg aus „staatsrechtlichen Gründen“ korrekt und loyal abgelehnt. Ist aber dann, so unvorsätzlich gewesen, Herr von Loebell seine persönliche Auffassung zu klären.

Es kann wohl auch unter denen, die gleich uns Bedenken und Äußerungen rundweg ablehnen, kein Zweifel sein, daß die Veröffentlichung dieses Hindenburg'schen Privatbriefes eine nicht allseitige Gemeinheit wäre.

Die Gliederung des deutschen Reichsheeres

Die sieben erschienen und im Reichswehrministerium nach dem Stande vom 1. Mai 1926 bearbeitete „Anhangliste des deutschen Reichsheeres“ ermöglicht zum ersten Mal einen genauen Überblick über die Gliederung der Wehrmacht des deutschen Reiches. Die eigentliche militärische Heeresleitung ist als Chef Generaloberst von Seeckt aus, dem als Chef des Stabes der Heeresleitung Generalleutnant Ritter von Haack zur Seite steht. In Heeresinspektionen sind insgesamt neun vorhanden: die Inspektion des Heeres, Erziehungs- und Bildungswesens (Inspekteur Generalmajor Wehlig); die Inspektion der Infanterie (Inspekteur Generalleutnant Wehlig); die Inspektion der Kavallerie (Inspekteur Generalmajor Wehlig); die Inspektion der Artillerie (Inspekteur Generalleutnant Wehlig); die Inspektion der Pioniere und der Festungen (Inspekteur Oberst von Buchholz); die Inspektion der Berkehrstruppen (Inspekteur Generalmajor von Rahmer); die Inspektion der Nachrichtentruppen (Inspekteur Oberst Schmiedt); die Heeres-Sanitätsinspektion (Inspekteur Oberstabsarzt Professor Dr. Schulzen); die Veterinärinspektion (Inspekteur Generalstabsveterinär Dr. Vöhl).

Die sieben Divisionen und drei Kavallerie-divisionen des Reichsheeres sind in zwei Gruppenkommandos zusammengefaßt, in dem Gruppenkommando I, Berlin, mit dem Oberbefehlshaber Generalleutnant v. Lohberg an der Spitze, als dessen Chef Oberst Gudowius fungiert, und in dem Gruppenkommando II, Kassel, dessen Oberbefehlshaber General der Infanterie Reinhardt ist. Den sieben Divisionen, von denen die sechste eine bayerische ist, entsprechen sieben Wehrkreisverwaltungs-Wehrkreisverwaltungs II in Königshagen, I. Wehrkreisverwaltungs II in Leipzig, Wehrkreisverwaltungs III in Berlin, Wehrkreisverwaltungs IV in Dresden, Wehrkreisverwaltungs V in Stuttgart, Wehrkreisverwaltungs VI in München, Wehrkreisverwaltungs VII in Bamberg. Jede Division besitzt wieder einen Infanterieführer und einen Artillerieführer mit je einem eigenen Generalstabschef und Stabschef. Außerdem, wo die Befehlsstelle des Landeskommandanten durch das Staatsministerium wahrgenommen werden, haben die fünf größten deutschen Länder Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen je einen Landeskommandanten.

Alles Wünschen ist eitel: tun und sich plagen ist das einzige, worüber man sein Fleisch verzicht. Richard Wagner.

George Sands letzte Jahre

Zum 50. Todestage der französischen Dichterin am 7. Juni 1926

Von Liesbet Dill

In Rohant sieht man noch das einfache Landhaus. Schloß Rohant, in dem George Sand ihre Romane schrieb. Weiß, schlicht, normannisch in dem unmauerten, gepflegten Park mit seinen alten Bäumen und breiten Rasenwegen. Sie hatte einen Baron Dubouché geheiratet, sich aber nach elf Jahren von ihm scheiden lassen, lebte lange auf Neuen, zuletzt in ihrer herrlichen Wohnung in Paris, seit 1851 aber immer in ihrem schönen Landhaus in Rohant. Ein paar Photographien liegen vor mir, die das Schloß wiedergeben, in seiner ruhigen Stimmung, dem reich möblierten, überladenen Salon mit dem Majolika-Bildern, Seffeln, Kissen und Bibelot, dem geräumigen Kamin, in dem man an Sommerabenden kourierte, ihr Denkmal auf dem Schmalplatz Rohants, und ihr mit Kränzen geschmücktes Grab.

Da kommt eine Dame die Rohant... Ein Bild von Couture gibt sie wieder als reife Frau, ein ockeres Gesicht mit großen, etwas schweren Augen, den „Augen einer Spinne“, wie Flaubert sagt, das Haar glatt über die Ohren geschleitet, der Anzug schlicht, ohne Koketterie, etwas nachlässig, ernst und finierend... Eine Photographie, die von ihr als Marianne gemacht wurde, ist sehr merkwürdig... eine echte französische Dame der Provinz, in weiler, gestreifter Samtjacke, in gebremster Hoartracht, den langen Ohrringen, nach frisch und jugendlich für ihre sechzig Jahre... Sie war von robuster Gesundheit, pflegte morgens, auch im Winter, im Freien in dem Fluße zu baden, und tat dies noch zwei Wochen vor ihrem Tod zum letztenmal... Sie schrieb, um davon zu leben; ihre Verhältnisse waren nicht glänzend... Ich werde sicher in den Eilen sterben“, sagte sie, und so geschah es... Der Tod übernahm sie bei der Arbeit... Sie war eine polonierische Arbeiterin; das allzu große Glück ihrer Art erst und langsam den modernen Leben oft... Sie hatte sozial Menschenliebe, sie wollte rühren, erheitern, trösten... Da macht die Dichterin unglücklich, die Dich lesen“, schreibt sie an Flaubert, ihren Freund, den Menschenfreund, der ohne Weib, ohne Liebe sich in die Einsamkeit seines alten Hauses in Rouen vergrub... Er suchte wochenlang nach einem Ausdruck, sich verzweifelt, pessimistisch, skeptisch, mit Literatur... Die Sand war in erster Linie Weib und Mutter... reich an Einfällen und Gedanken, arbeitete sie ohne Mühe... Sie schied und erzählt, sie malte keine Bilder... Es gab

Im Zeichen der Abrüstung

Im Juli nimmt in Italien das erste Geschwader der im Bau befindlichen zwölf neuen Torpedojäger den Dienst in der italienischen Marine auf. Es besteht aus den vier Einheiten „Sella“, „Crispi“, „Nicotera“ und „Alcafi“ unter dem Kommando des Prinzen Amone, dessen Flaggschiff „Sella“ jetzt die Kreuzfahrt durch das Mittelmeer unternimmt. Die neuen Torpedojäger haben eine Stundengeschwindigkeit von 35 Meilen und sind für große Selbständigkeit eingerichtet, was ihnen einen größeren Aktionsradius verleiht als allen anderen italienischen Torpedojägern. Die Schiffe werden eine durchschnittliche Wasserdrängung von 1300 Tonnen besitzen. Sie sind mit drei bis vier 120 Millim.-Geschützen ausgerüstet. Die bisherigen Probefahrten haben gute Ergebnisse gezeigt.

Schlussfassung der Arbeitskonferenz

In Genf ist am Samstag nachmittag die 8. internationale Arbeitskonferenz zu Ende gegangen. Die Konferenz hat die Konvention über die Auswandererinspektion an Bord der Schiffe mit 72 gegen 36, also gerade mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit, angenommen. Auch die Resolution der Arbeitergruppe, die eine mögliche Befreiung der Ratifizierung der Washingtoner Konvention wünscht, fand nahezu einstimmige Annahme. Schließlich wurde noch der Antrag des schweizerischen Arbeiterdelegierten Schürch mit einem Zusatzantrag des deutschen Arbeitervertreters Herrn Müller angenommen. Diese Anträge beziehen sich darauf, die Frage der Arbeitslosenversicherung und die Organisation einer Weltkonferenz auch für ausländische Arbeiter auf die Tagesordnung einer der nächsten Arbeitskonferenzen zu setzen.

Nach kurzen Schlussworten des Präsidenten Rakens-Holland dankte der Präsident des Verwaltungsausschusses des Arbeitsrates, Fontaine, dem Präsidenten für die so erfolgreiche Leitung der Verhandlungen.

Am Sonntag fand die Einweihung des neuen Gebäudes des Arbeitsrates statt und am Montag beginnt gleichzeitig mit der 40. Tagung des Völkerbundes die 9. internationale Arbeitskonferenz, die sich speziell mit den Fragen der Handelsmarine beschäftigt.

Finanzieller Druck Englands auf Brasilien?

Einer Londoner Meldung des Sozialdemokratischen Pressebüros zufolge, hat sich in den letzten Tagen dort ein Vorgang abgespielt, der beweist, daß es der britischen Regierung mit ihrem Wunsch, Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu sichern, tatsächlich ernst zu sein scheint. Brasilien hat sich nach London wegen einer Anleihe gewandt, und zwar sollten 35 Millionen Dollar auf dem Remporter und 25 Millionen Dollar auf dem Londoner Geldmarkt aufgenommen werden. Während der Remporter Teil der Anleihe zustande kam, hat Brasilien den auf London entfallenden Teil der Anleihe nicht erhalten.

Die englische Regierung, die bei ausländischen Staatsanleihen bekanntlich stets befragt wird, hat dem mit der Aufhebung der Anleihe betrauten Bankhaus den Rat erteilt, angesichts der politischen Haltung Brasiliens von der Aufhebung der Anleihe abzuhängen. Das Bankhaus hat dem Wunsch der Regierung Rechnung getragen.

Die ägyptische Krise

Nach den letzten aus Kairo vorliegenden Meldungen scheint die ägyptische Krise ihrem Ende entgegenzugehen. Joghul Walscha hat seinen Freunden mit Tränen in den Augen seinen Entschluß mitgeteilt, auf die Übernahme der Regierung zu verzichten. Er beabsichtigt, unter allen Umständen für sich den Voritz im Parlament, um auf diese Weise Wajid Walscha, dem manche Führer der Partei Joghul Walschas Mißtrauen entgegenbringen, zu überweisen. Am Sonntag ist Wajid Walscha vom König empfangen worden. Die Einberufung des Parlaments und der Eintritt Joghul Walschas jetzt jetzt Englands gegenüber eine auffallend gemäßigtere Haltung. Lord Bland scheint aber geneigt zu sein, den Einfluß Englands auf die innere Politik Ägyptens in energischer Weise für immer zu sichern.

Einigung in der Mosulfrage

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist es zwischen den Vertretern des Sauf und dem englischen Botschafter Lindhog und Aufschuß Weg zu einer endgültigen Verständigung in der Mosulfrage gekommen. Die Unterzeichnung des Vertrages war für Sonntag vorgesehen. Die Türkei erkennt, wie bereits angekündigt, die Brüsseler Linie mit einer geringfügigen Abänderung an und erhält 10 Prozent der Einkünfte, die dem Irak aus der türkischen Petroleumkonzession in den nächsten 25 Jahren zustehen.

tann zwei verschiedene Naturen, als die Sand und Flaubert... Er war Künstler, sie Bourgeoise bis in die Fingerringe; sie sah alles durch ein rosa Glas. Sie liebte das Volk, das er haßte, sie predigte die Vereinigung aller Klassen. Flaubert lachte sie aus. „Die Reichen fürchten die Armen und diese haßen die Reichen, so wird es ewig bleiben...“ — Von ihrer eigenen Persönlichkeit scheint die Sand keine allzu hohe Meinung gehabt zu haben, oder war es Koketterie, daß sie sagte: wenn ich die Ehre hätte, mit zu begegnen, ich würde mich nicht für mich interessieren... Flaubert zog sie an, weil er charmant war, und Gedanken hatte, die ihr fremd waren, sie bewunderte ihn wegen seiner Talente, die ihr fehlten, sie liebte ihn, weil er einfach und unglücklich war...

Im Sommer 1868 besuchte sie ihn in Rouen. Sie war enttäuscht von den alten Gassen, den schänen historischen Bauten, dem alten Haus mit den großen Fenstern, die auf die Ufer der Seine gehen der Sand sieht die Schiffe vorübergehen... Aber das Innere des Flaubert'schen Hauses war grau und trüb... der Geist der Flaubert'schen Kunst, die sich über alles, was immer im Zustand der Klasse, Kunst und Romantiker zugleich, durchdringend als Beobachter, grausam, unerträglich, und doch sanftmütig... Die ruhige Sand rebelt ihrem Verstand gegenüber... Lieber war besagte er sich eigentlich, weshalb haßte er die Reichen? Ist er sozial besser als die anderen? Es war etwas Krankhaftes an Flaubert. Er ist reiner Künstler, Theoretiker, Doktorin der Part pour l'art, er ist der Meinung, daß sich der Künstler in seinem Böhmen niemals selbst darstellen dürfe, und keine Romane mit dem Herzen schreiben... Die Sand schreibt nur mit dem Herzen. „pour tous ceux qui ont soif de lire“... Flaubert wurde traurig, wenn er einen unrichtigen Ausdruck fand, die Sand schrieb unbekümmert, largement, incessamment, comme un fleuve... Ihn war die Literatur wichtiger als das Leben. Sie zog das Leben vor... —

Die Sand hatte Religion, aber eine eigene... Flaubert besaß keine. Sie war eine energiegeladene Republikanerin, sie atmete auf, als die Revolution in Paris ausbrach. Ihre Werte sind schon heute halb vergessen, aber ihre Persönlichkeit wird man nie vergessen. Sie war eine Primitive, von instinktiven Talenten, sie schrieb, um zu schreiben, um zu leben, das Schreiben war ihr Lebensinhalt, ihr Glück, sie produzierte leicht, mit Konhalance, ja mit Reichtum begann sie einen Roman, ohne festen Plan, er entwickelte sich erst während der Erzählung von selbst... J'aimais les pieces ou je pleure... Ihre Theaterstücke hatten teils großen Erfolg, teils gar keinen, die Theaterdirektoren waren ihr vor, daß sie keinen Witz habe, man vertrieb diese Romane nicht auf der Bühne, ihre Stücke waren trift, aber sie wollte, daß man im Parkett weinte...

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Lübeck

Aus der Reihe der Vorträge, die den Samstag nachmittag ausfüllen, trat der von Thomas Mann besonders hervorgehoben wegen des großen Andrangs mußte das Stadtheater als Jubilarraum gewährt werden. Lübeck als Lebensform war das Thema des Vortrags. Er gab in formvollendeter Rede ein Beleuchtend zur bürgerlichen Humanität und zur heimatischen Lübecker Bondchaft, in der kein gonges Schaffen vorwurft sei. Die Ausführungen Thomas Manns wurden von stürmischem Beifall begleitet. Ferner sprach der scheidende Historiker und Reichsarchivar Dr. Reige Palmquist-Stodholm über die Beziehungen zwischen Lübeck und Schweden in den vergangenen Jahrhunderten und der finnische Senator Kovalinna-Helsingfors über den historischen Geist und finnische Art. Beide Referate fanden ebenfalls starken Beifall. Den Abschluß der Feier bildete ein großes Einweihungsessen.

Thomas Mann Professor

Thomas Mann, der aus Anlaß der 700-Jahrfeier in seiner Vaterstadt Lübeck weilt, wurde vom Senat zum Professor ernannt. Das ist die einzige Auszeichnung, die der Senat der Stadt Lübeck an diesem Tage vergeben hat.

Relegierung hannoverscher Studenten

Wie wir erfahren, hat die Leitung der Technischen Hochschule das Disziplinarverfahren gegen zehn Studenten, die an dem Ausschreitungen gegen den Professor Belling beteiligt waren, eröffnet. Nach einer Mitteilung des Senats der Hochschule sind diese zehn Studenten bereits für dauernd relegiert worden. Die Staatsanwaltschaft hat der Leitung der Technischen Hochschule einen eingehenden Bericht über den Vorfall zugehen lassen, dem annähernd 200 Personalausweise beteiligter Studenten beigelegt sind.

Die Ernennung Dorpmüllers

Berlin, 6. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die Behauptung eines Berliner Mittagblattes, daß die Ernennung Dr. Dorpmüllers zum Reichsminister des Innern im Einverständnis mit dem Kabinett vollzogen worden sei, widerstreicht, wie uns von untrustwörter Seite berichtet wird, durchaus nicht den Tatsachen. Wichtig ist lediglich, daß noch zu Lebzeiten Dr. Deflers, der sich bereits seit längerer Zeit wegen seines erschütterten Gesundheitszustandes mit Austrittsabsichten trag, eine Fällungnahme des Verwaltungsausschusses der Reichsbahn mit einigen Mitgliedern des Kabinetts stattgefunden hat. Das Kabinett hat sich jedoch mit der Frage der Reichsministerstellung niemals beschäftigt, insbesondere nicht nach dem Tode Deflers, da man nicht annehmen konnte, daß der Verwaltungsrat schon 24 Stunden nach dessen Ableben die Neuwahl vorzunehmen werde. Das Kabinett hat es vielmehr grundsätzlich abgelehnt und es ja jetzt in einem Schreiben an den Verwaltungsrat noch einmal ausdrücklich unterstrichen, daß es der ganzen Angelegenheit nicht näherzutreten gedenke, bevor nicht der bisherige Generaldirektor beurlaubt worden ist. Nach Lage der Dinge ist es mehr als zweifelhaft, ob die Reichsregierung ihre Zustimmung zu der Wahl Dr. Dorpmüllers geben wird. Der Einwand, es handle sich lediglich um eine Formfrage, ist nicht richtig. Es ist ohne weiteres klar, daß jede Gegenzeichnung des Kanzlers das vorherige Einverständnis des Kabinetts voraussetzt.

Letzte Meldungen

Autounfall Dr. Edders

Berlin, 6. Juni. Gestern Abend erlitt Dr. Edder in der Nähe von Potsdam einen Autounfall. Sein Wagen geriet infolge der aufgeweichten Straße ins Schleudern, so daß der Chauffeur die Gewalt über das Steuer verlor und der Wagen gegen einen Baum prallte. Dr. Edder wurde bewußtlos, scheint aber keine erheblichen Verletzungen erlitten zu haben. Auch die übrigen Insassen des Wagens wurden leicht verletzt.

Die Hauptstadt der Druzen erobert

Paris, 6. Juni. Kainelö teilte in der Kabinettsitzung mit, daß die im Djebel Druze operierenden französischen Expeditionstruppen Sultbah, die Hauptstadt der dortigen Druzen, erobert hätten. Die Widerstandskraft der Djebel-Druzen könne nunmehr als gebrochen angesehen werden.

Jorddauer des Bergarbeiterkampfes

London, 6. Juni. Nach seiner Rückkehr aus Brüssel erklärte gestern der englische Bergarbeiterführer Coaf, die Bergarbeiter müßten sich auf eine längere Dauer des Kampfes gefaßt machen. Der Bergarbeiterverband werde am Dienstag über die Verhandlungen in London zu dem Vorschlag der Orabensberger Stellung nehmen. Bisher haben die Bergarbeiter aus dem Ausland etwa 6 Millionen Goldmark an Unterstützung erhalten.

* n. Schäfersen Präsident des Landesfinanzamtes Sachsen. Der ehemalige Reichsfinanzminister v. Schäfersen, der dem ersten Kabinett Luther als Vertreter der Deutschnationalen angehörte, ist zum Präsidenten des Landesfinanzamtes Sachsen ernannt worden.

Sie mußte mit Geschmach oft zu werden, und zog sich, vom gefälligen Leben zurück, mit ihrer Freundin kamen zu ihr, für sie hatte sie immer Zeit. Die Gebrüder Courcour machten ihr einen Besuch in ihrer Stadtwohnung in Paris, im vierten Stadt der Rue Racine 2. Eine Sand empfing sie in einem kalten tristen Salon, dessen Wärme trüben war, an einem trübigen Regenachmittag. Sie erhebt, nimmt Platz am Kamin und spricht mit dieser langweiligen, müden Stimme, die sich weder hebt noch senkt, mit ihren methodischen Bemerkungen, sehr lebensmüde, aber eine Ausdauer der Ideen empfindet, eine Klarheit des Ausdrucks, daß die Courcour's sich kopfschüttelnd anschauen. Sie sind tief enttäuscht von dieser banalen, wie sie fast wirkt wie die Wände dieses Salons. Das denonziert Anne. Sand aber nicht, sie läßt sich nie in ihrer Arbeit führen... „Wie in einem Kloster lebt man hier“, erzählt Theophrast Courcour, der die Sand in ihrem Schloß besuchte. Das Haus liegt weit von der Welt, unheimlich zu erreichen, man ist den ganzen Tag leise überlassen, man schreibt Briefe, geht im Park spazieren, geht und spielt Marionettentheater... Um zehn Uhr morgens wird geschrien, die Sand erscheint, höchstwillig, werlos, dann geht man in den Park, sie setzt sich auf eine Bank, und unterhält sich mit ihren Gästen... und raucht dabei... — Sie war keine Salonbelle, sie wollte es nicht sein, fogenannte geistreiche Unterhaltungen waren ihr langweilig, sie sprach ungern, wenig, und am liebsten nicht von Literatur, besonders nicht mit Laien. Und Courcour sprach nur von Literatur... Um drei Uhr zog sich Rabame auf die Zimmer zurück, um zu arbeiten bis zur Abendzeit um sechs... Man überlegt, es wird rauh serviert, dann legt Rabame, ohne ein Wort zu sprechen, ihre Rosette um und zieht sich zur Ruhe zurück, wieder auf ihr kleines Marionettentheater, dessen Stücke sie schreibt, dessen Dekorationen sie malt, und dessen Puppen sie entwirft und sprechen läßt... Wenn keine Besucher da waren im Winter, spielte sie allein Theater, und ihr alte Bonne sah zu... —

Im Frühjahr 1855 reist sie nach Rom, aber die Rühnen-Interessen sie gar nicht, und von der Natur ist sie enttäuscht, sie findet die Campagna platt, monoton, trübe... 1861 macht sie eine Reise nach dem Mittelmeer, aber auch von dort kommt sie zurück. Es war zumel Wind, zumel Staub, zumel Dünsteln, zumel weiches dort... Der Augenblick ist für sie gekommen, da man bemerkt, daß die Umwelt, in der wir leben, ebenso schön ist, wie die welche wir in der Ferne gehaut... Man hat überall, kein Haus, kein Stück Garten, ein Stück Himmel, ein paar Bäume... und wenn unsere Tage gerührt sind, haben wir nicht mehr viel Zeit als dem Augenblick, der alles bestrahlt... —

ch. Hochwasser von Rhein und Neckar. Infolge der starken Niederschläge der letzten Tage wird eine weitere wesentliche Zunahme des Wasserstandes von Rhein und Neckar gemeldet.

* Fahne des Pionier-Vereins Mannheim. Seit Samstag ist bei der Fa. Engelhorn u. Sturm die Fahne des Pionier-Vereins Mannheim ausgestellt.

* Die Mannheimer Berufsfeuerwehr wurde im Monat Mai Monat alarmiert: 5mal nach der Neckarstadt, 5mal nach der Neckarstadt, 5mal nach dem Lindenhof und je 5mal nach Neckarau und Käferfeld.

Veranstaltungen

* Vergessen Sie nicht, daß Sie den 12. und 13. Juni bereits vergangen haben! Sie wissen doch, an diesen beiden Tagen findet in allen Räumen des Mannheimer Hofgartens das „Fest für Klavier und große Leute“ statt.

Film-Rundschau

Ed. Ho-Theater „Schauburg“. Der dieswöchige Spielplan ist ganz amerikanisiert. Zwei Großspielpläne, beide amerikanischer Produktion und beide gut ansprechend in Spiel und Handlung, bilden ein Programm, das sich sehen lassen kann.

H. Ho-Theater P 6. „Wehe, wenn sie losgerissen“. In sechs Akten aus dem Leben einer portugiesischen Berlinerin von Wilhelm Stauden und Karl Fröhlich. — Das Mannheimer Filmpublikum hat in diesen Tagen eine überaus seltene Gelegenheit, das unvorstellbare, unvergleichliche großartige Können Henry Portens, der bis heute nicht übertriffenen deutschen Film-Königin, in einzigartiger Totalität zu bewundern.

Aus dem Lande

I. Bad Rappenna, 4. Juni. Das vom Evangel. Stadtpfauenen-Chor Mannheim veranstaltete Konzert in der hiesigen Kirche verzehlte nicht seine Anziehungskraft.

L. Sulzfeld, 4. Juni. Nächsten Sonntag feiert der hiesige Militär-Verein sein 50-jähriges Jubiläum. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange.

* Karlsruhe, 5. Juni. Am Mittwochabend sprang eine 10 Jahre alte Verkäuferin auf der nördlichen Seite des Südkanals am Rheinhafen hier in das Wasser und ertrank.

* Karlsruhe, 4. Juni. Unter Leitung des Chefs des französischen Generalstabes werden in diesem Sommer am Rhein zwei große französische Generalstabsexerzisen stattfinden.

* Eppingen, 6. Juni. Ein Messiger Tagelöhner, der wegen eines Verbrochens und wegen Bedrohung verhaftet worden war, hat sich im Gefängnis erhängt.

Nachbargebiete

* Darmstadt, 4. Juni. Glück im Unglück hatte in der gestrigen Abendvorstellung eines hier gäulischen Zirkus der Dompteur Verberda während des Ringkampfes mit dem Niesentöwen Goliath.

Landwirtschaft

Kreisjudzugenmarkt

Nach in diesem Jahre beabsichtigt die Badische Landwirtschaftskammer mit Unterstützung des Kreis-Mannheim und der Stadtgemeinde Weinheim einen Kreisjudzugenmarkt, verbunden mit einer Preisverleihung am Freitag den 25. Juni ds. J. in Weinheim abzuhalten.

Veranstalter, Drucker und Verleger: Druckerel Dr. Oask. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H. Mannheim, E. 4. 2. Direktion: Ferdinand Oehme.

Schach

Beilage Nr. 21

Montag, den 7. Juni

Partie Nr. 301

Table with chess notation: (Gespielt auf dem Turnier in Semmering am 28. März 1926) Weiß: R. Spielmann Schwarz: A. Nimzowitsch

I. Dieses Gambit in der Rückhand ist für ein Meisterturnier ein ziemlich kühner Ueberrumpelungsversuch, der auch beinahe gegückt wäre.

Miniaturn im Schachspiel.

Partie Nr. 5

Table with chess notation: (Gespielt im Gästeturnier der Schachvereingung Mannheim) Weiß: Erles Schwarz: Bruno Müller

I. Richtig war hier e4 x d5. — 2. Vorsichtiger war hier h7-h6 wegen der Drohung Sg5.

Schachliteratur

— Dr. Emanuel Lasker wird demnächst im Verlage des Wertbuchhandels ein Lehrbuch des Schachspiels erscheinen lassen.

Mannheim's Stoff-Etage Samson & Co D1,1 Verkauf nur 1 Treppe hoch D1,1 am Paradeplatz. Sommerstoffe zu ganz niedrigen Preisen! Immer billig, das ist unser ständiges Geschäftsprinzip! Neue Gelegenheitskäufe in Waschseide u. Waschstoffen. Wasch-Stoffen 58 pl. Wasch-Samt 245 Mk. Herren-, Kostüm- und Mantelstoffen. Weißwaren. Hemdentuch 38 pl. Bettuch-Nessel 118 Mk. Weißen Bettendamast 125 Mk.



Süddeutschlandflug 1926

Der erste Tag des Streckenrundflugs

Die erste Strecke 1130 km. — Am ersten Tag 5 Maschinen ausgeflogen — Steindorf auf Junkers-Maschine beendet als Erster die Tagesstrecke

In unserem kurzen Bericht vom Samstag Abend folgen wir dem weiteren Verlauf des ersten Streckenfluges an. Die Piloten hatten auf der Strecke in der Größe mit starkem Nebel zu kämpfen. Wie aus den Teilnehmerberichten, war die schlimmste Strecke die von Darmstadt bis Frankfurt, hier war so gut wie keine Sicht. Später schickte sich das Wetter auf. Durch den Zwangsaußenhalt in Darmstadt verloren die Piloten sehr viel Zeit, so daß nur 4 Maschinen den Ausgangspunkt Mannheim erreichten. Ueber den Stand der Flugstrecke auf der Strecke ergeben die folgenden kurzen Meldungen ein klares Bild:

Am 9 Uhr 16 startete „Saufwind“ B 4 mit Bäumer. Durch diesen späten Start verlor Bäumer sehr viel Zeit, was ihm wohl einige Punkte kosten dürfte. Um 9 Uhr 12 wurde für die in Darmstadt notgelandeten Maschinen der Start freigegeben. 10 Uhr 25 überflogen mehrere Flugzeuge Frankfurt. „Romano“ II 12a mit Walz ist als zweite Maschine in Karlsruhe gelandet. U 12a mit Müller mußte bei Groß-Heubach notlanden, wegen Defekt. D 884, 847, 854, 840, 814, 886, 874, 885, 764, 649, 893 und 611 flogen in Mergenheim auf. D 884 landete um 10 Uhr in Böblingen und kehrte 10 Uhr 37 wieder. D 608 mit Gurriger ist von Mergenheim ebenfalls wieder abgestiegen. Daimers U 20 mit Babed hat letzten Haupterschaden erlitten. Der kleine „Robamed“ mit Hessebach (D 611) mußte um 9 Uhr 45 in Frankfurt landen und die Händlertze wechseln. D 854 landete um 10 Uhr 25 in Mergenheim. D 881 um 10 Uhr 1 in Stuttgart.

Der nachgestartete „Saufwind“ überflog 10 Uhr 55 Frankfurt. Die 2000 Da-Maschine mit Bäumer mußte wegen ausgelassenen Rotorschneiders ausfallen. Die Maschine wird repariert. D 884 posiert 11 Uhr 12 Mannheim; die Krone-Maschine II 12a mit Müller mußte in Frankfurt repariert werden. D 514 überfliegt die Wendemarle in Freiburg um 11 Uhr 45 und D 845 („Saufwind“) um 11 Uhr 50. D 874 um 12 Uhr 51 D 886 6 Uhr 52. D 847 mit Schonger mußte wegen Gasrohrbruch bei Karlsruhe-Vindenheim notlanden. D 840 landete um 12 Uhr in Karlsruhe. D 884 posierte um 11 Uhr 50 Uhr. D 764 überflog um 12 Uhr 14 Mannheim. D 825 startete um 12 Uhr 25 in Frankfurt. 10 Minuten vor dem Ende D 893 in Mannheim, um 1 Uhr 5 D 611 „Robamed“ und D 649. D 660 landete um 1 Uhr in München und startete bald darauf wieder. D 163 überflog um 1 Uhr 46 Mannheim.

Die beiden Messerschmidt-Maschinen wurden nach neuer Prüfung wieder zugelassen. Um 1 Uhr 58 startete Messerschmidts D 887 mit v. Conta. Daimers U 20 mit Gurriger überflog um 2 Uhr die Rheinbrücke, Fede-Buff S 1 mit Steinhaus um 2 Uhr 10, die Zwenzschmaschine II 12a mit Gossen um 2 Uhr 14. Die 2. Messerschmidt-Maschine mit Bauer startete, nachdem der Fehler an der Maschine behoben worden war, um 2 Uhr 25. D 790 posiert um 2 Uhr 35 in Mannheim als Wendemarle. D 854 startete um 1 Uhr 42 in Mannheim. D 840 um 2 Uhr 57. D 874 landete um 2 Uhr 50 in München. Der „Saufwind“ mit Bäumer war um 12 Uhr in Karlsruhe gelandet. Die alte Kriegsmaschine D 60 hat infolge Rotordefekt den Flug aufgegeben. Inzwischen kam die Meldung aus Schwaben, daß Bäumer mit „Saufwind“ notgelandet ist und wegen Motorschaden ausfällt. D 854 ist von Lindau auf dem Weg nach Friedrichshafen. D 893, 649, 611, 886, 163, 700, 608, 829 sind um 4 Uhr 40 in Stuttgart gelandet und kurz darauf wieder gestartet. D 609 liegt mit Propellerschaden in Mergenheim. D 847 startete um 4 Uhr 10 in München, D 514 um 4 Uhr 21. D 764, 886, 649, 893 lagen noch in München. D 854 die Junkers-Maschine mit Steindorf startete um 5 Uhr 9 in Boden-Boden und landete als erste Maschine der ersten Tagesstrecke in Mannheim. D 511 startete um 6 Uhr 30 in Friedrichshafen, D 847 um 6 Uhr 14. D 893 startete um 6 Uhr 47 in München, D 649 um 5 Uhr 40 und D 886 um 5 Uhr 26. D 884 landete 6 Uhr 23 in Boden-Boden und startete 6 Uhr 34. D 884 mit Walz landete als zweite Maschine um 7 Uhr 20. D 887, II 17 mit v. Conta mußte bei Karlsruhe infolge Bruchs der Achse und des Propellers notlanden.

Langsam senkte sich die Dämmerung über den Platz. Beugtugen liegen hoch. Sirnen erwidern: es war ein dritter Flieger gemeldet. Um 7 Uhr 42 landete D 840 Heintzel mit v. Mantuffel glatt auf dem Platz. Eine noch größere Leistung vollbrachte Schonger auf D 847. Bei völliger Dunkelheit trat er in Mannheim ein.

Um 9 Uhr 30 lagen folgende Meldungen vor: In Mergenheim waren gemeldet D 12 mit Baber, D 4 und 19, die beiden nachträglich gestarteten Messerschmidt in Karlsruhe. D 9 mit Steinhaus, in Mannheim mit Gurriger und D 1 mit Bäumer in München. D 893 mit Otto Fuhs, D 611 mit Hessebach, D 829 mit Gossen, D 649 mit Ollermann und D 874 mit Kagenstein in Friedrichshafen, D 764 mit v. Bülow, D 886 mit Stumpf, D 514 mit Heintze in Freiburg.

Die Flieger in Karlsruhe

Auf dem Karlsruher Flugplatz waren, wie die „Bad. Presse“ meldet, bis 3 Uhr nachmittags 16 Maschinen gelandet. Um 1 Uhr 58 nachmittags hatte der bekannte Pilot v. Conta mit seiner kleinen Messerschmidt-Maschine Mannheim verlassen und war um 6 Uhr 15 in Karlsruhe gelandet. Freizeiter v. Conta versuchte noch am Samstag

abend weiter zu fliegen, konnte aber wegen eines Raddefektes nicht starten. Es wird ein Ersatzrad von Mannheim angefordert. Sodas v. Conta mit seiner Maschine morgen Sonntag weiterfliegen kann. Es haben also insgesamt 17 Teilnehmer des Süddeutschlandfluges den Zwangslandeplatz Karlsruhe angefliegen. Auf dem Rückflug von Freiburg nach Mannheim überflog die Junkersmaschine der Deutschen Verkehrsfliegerschule gegen 5 Uhr den Karlsruher Flugplatz. Um halb 8 Uhr abends p-rierte Mantuffel auf dem Rückflug nach Mannheim den Karlsruher Flugplatz.

In München

Auf dem ersten Streckenflug des Süddeutschlandfluges sind um die Mittagszeit auf dem Flugplatz in Schleheim D 884 mit Walz, D 854 Junkers U 20 mit Steindorf, D 840 Heintzel HD 32 mit v. Mantuffel, D 514 mit Heintze mit einer Dietrich-Maschine, D 847 von der Oberbayerischen Sportflug G. m. b. H. mit Schonger, von Böblingen kommend, gelandet. Die Piloten setzten nach kurzem Aufenthalt den Flug nach Friedrichshafen—Böblingen—Freiburg fort. Um 2 Uhr 50 startete Kagenstein zum Flug nach Friedrichshafen.

Die Zwangslandung in Freiburg

Als erste Maschine trat in Freiburg die Junkers U 20 mit Steindorf auf dem Zwangslandeplatz Freiburg ein. Um 4 Uhr 27 startete die Maschine wieder zum Weiterflug nach Mannheim. D 884 mit Walz landete als zweite auf dem Freiburger Flugplatz und setzte um 5 Uhr 36 den Flug nach Mannheim fort. Als dritter kam v. Mantuffel mit seiner Heintelm-Maschine an und startete um 6 Uhr 11 zum Weiterflug. Von Friedrichshafen waren um 7 Uhr abends noch zwei Maschinen D 514, Ingenieur Heintze, und D 847 Schonger mit II 10 gemeldet, die nach 6 Uhr den Zwangslandeplatz Friedrichshafen verlassen hatten. Außer den bereits hier durchgekommenen Maschinen sind bis 7 Uhr abends noch weitere Teilnehmer in München zum Fluge Friedrichshafen—Böblingen—Freiburg—Mannheim gestartet.

Flugveranstaltungen u. Kinderballonwettsfliegen am Samstag nachmittag

Der Samstag war den Kindern vorbehalten. Ein großes Kinderballonwettsfliegen sollte am Nachmittag abgehalten werden. Die Ballone wurden am Vormittag im Schlachthof gefüllt. Um 4 Uhr 15 Minuten startete eine riesige Kinderflieger mit Luftkapseln auf dem Platz ein. Ein erlosches Meer von Luftballonen in allen Farben, eine leuchtende, freudig erröthende Kinderflieger. Der Anblick der Kinder übte auch auf die Besucher seine Wirkung aus. Mancher Ballon flog schon vorher auf, sein kleiner Inhaber konnte den allgemeinen Start nicht abwarten. Bei jedem Aufstieg ein allgemeines Hallo. Als endlich der „Waffenstart“ erfolgte, wimmelte es über dem ganzen Platz von Kinderballonen. Großer Jubel bei den Kindern. Es mögen vielleicht 8000 Kinder gewesen sein, die sich an dem Wettbewerdbeteiligten. Beim Abmarsch des Zuges vom Platz konnte man feststellen, daß viele Kinder, namentlich die jüngeren, sich von ihren Ballonen nicht trennen konnten. Beim Zerplatzen der Ballone traten manche Tränen. Die Veranstaltung hat jedenfalls den Kindern und den Zuschauern Freude gemacht. Aus diesem Grunde wollen wir auch nicht auf die Zustände beim Verlassen der Ballone eingehen.

An dem Höhenfliegen, das anschließend abgehalten wurde, beteiligten sich die Zuschauer sehr zahlreich. Davorhin führte der Pilot Rehria-Darmstadt mit einer Heintelm-Maschine Rundflüge vor. Bei dem verhältnismäßig frühen Wetter ein interessantes Radmittags, um so mehr, als noch die Pönbuna verschiedener Rundfliegermaschinen hintrat. Die durch die Radflieger bei Darmstadt verpöbt eintrafen, wie aus vorliegendem Bericht ersichtlich ist.

Der Sonntag

Zweiter Tag des Streckenrundfluges. 1150 Kilometer — Steindorf mit der Junkersmaschine wieder Erster der Tagesstrecke

Der zweite Tag

Schwacher Nebel lagert wieder über dem Platz, als wir am zweiten Tag des Streckenrundfluges kurz nach 4 Uhr den Platz betreten. Am Morgen brach die Sonne durch und schickte das Bild etwas freundlicher. Trotz der frühen Stunde hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Es lagen folgende Wettermeldungen vor: Biesbach nach Gewitterregen, nordöstlich Württemberg Gewitterneigung, Wolken durchschnittlich bei 1000 Meter. Die höchsten Berge (Reidhera) in Boiten, Billingen 4 Uhr 300 Meter Wolkenhöhe, über Dre bei 10 km. Sicht. Sicht allsowen ausreichend. Schwacher Westwind. Prognose bis 11 Uhr. Boverk keine wesentliche Veränderung. Strichweise Neigung. Wolken bei 1000—1500 Meter. Hochnebel in den Tälern lösen sich. Ueberfliegen des Südschwarmweldes vorerst nur schwer möglich.

Um 3.36 Uhr in der Moroenstraße standen die drei Maschinen, die den 1. Tag zurückgelegt hatten, auf dem Platz. Startbereitschaft erfolgte um 4 Uhr 6. Am Start waren die Maschinen D 884 mit Steindorf, D 884 mit Walz und D 840 mit v. Mantuffel. D 847 mit Schonger mußte leider ausfallen, da er auf der Strecke den Bruch einer Dreiecksleiste mit nicht an Bord befindlichen Werkzeugen ausübte. Es ist bedauerlich, daß die aussichtsreiche Maschine durch diesen Umstand aus dem Rennen genommen werden mußte. Der Pilot Schonger war am meisten betrübt über dieses Mißgeschick.

Nach der Startfreigabe um 5 Uhr 21 kam D 840 mit v. Mantuffel bereits nach einer halben Sekunde weg. D 884 mit Walz um 5 Uhr 22, D 884 mit Steindorf um 5 Uhr 22.05.

Von den auf der Strecke gelandeten Maschinen des ersten Tages wurde gemeldet: D 779 landete 5 Uhr 51 in Stuttgart wegen Achsenbruch; eine Federachse wird misgeführt. D 886 mit Stumpf landete um 6 Uhr 40 in Mannheim. Die Maschine D 854 mit Steindorf (2. Tagesstreckenflug) mit dem Leiter der Fliegerschule in Stuttgart, Leonhard, als Beobachter an Bord, der auch schon den ersten Tag mitflog, trotz seiner schweren Kriegsverletzung, landete 6 Uhr 51 in Böblingen. D 609 mit Bäumer in Überbach notgelandet, wird wahrscheinlich ausfallen. D 764 mit v. Bülow hat um 7 Uhr 42 die erste Etappe des Streckenfluges erledigt. D 514 mit Heintze um 7 Uhr 45.

Um 8 Uhr 20 traf D 874 mit Kagenstein in Mannheim ein. Er überreichte auf dem Platz in München beim Rollen den Tisch der Startleitung, wobei er einen Defekt am rechten Tragfuß erlitt, der mit fremder Hilfe repariert werden mußte. Kagenstein fliegt weiter bis der Fall geklärt ist. Der gestern bei Echterdingen notgelandete Saufwind mit Bäumer hat einen neuen Motor eingebaut und will nach Mannheim zurückkehren. D 163 mit Bäumer ist bei Oberhofen bei Kaufbeuren notgelandet. Die Maschine II beim Laufen durch Unvorsichtigkeit verbrannt. D 514 und D 874 starteten um 9 Uhr 18 in Mannheim.

Kurz vor der Einweihungsfeier des Mannheimer Flugplatzes, um 9 Uhr 45, landete „Robamed“ mit Hessebach und beendete den Rundflug des ersten Tages. Der Empfang dieser kleinen Maschine durch die Zuschauer war besonders herzlich. Otto Fuhs trat eine Minute nach dem „Robamed“ ein. Die Walrus D 649 beendete die erste Etappe um 9 Uhr 47. Die von der ersten Etappe eingetroffenen Maschinen setzten nach kurzer Ruhepause den Flug für die zweite Etappe fort. D 829 mit Gossen hatte die erste Etappe um 10 Uhr 14 erledigt.

Bäumer mit „Saufwind“, der in Echterdingen einen neuen Motor eingebaut hatte, landete um 12 in Karlsruhe. Die Maschine startete um 11 Uhr 55 zur weiteren Etappe auf D 840, startete um 10 Uhr 47 in München und D 884 um 11 Uhr 52.

Die Wendemarle in Freiburg umflogen folgende Maschinen: D 649 um 1 Uhr 16, D 611 um 1 Uhr 15, D 829 um 1.21 Uhr. D 840 landete um 12 Uhr 15 in Stuttgart und D 884 12 Uhr 8 in Fürth. D 849 landete um 12 Uhr 17 in Freiburg. D 609 hat unterwegs Schaden repariert und überflog 1 Uhr 15 Minuten Mannheim als Wendemarle. D 854 mit Steindorf landete um 2 Uhr 6 in Darmstadt und 2 Uhr 32 als erstes Flugzeug auf der zweiten Etappe in Mannheim.

D 649 ist nach Ludwigs in Karlsruhe um 3 Uhr 10 wieder gestartet. D 829 um 3 Uhr 30. D 611 überflog ohne Landung Karlsruhe. Aus München trat die Meldung ein: D 764 um 3 Uhr 5 gelandet, D 874 um 3 Uhr 19 und D 514 um 3 Uhr 21 gestartet. Aus Freiburg wird um 1 Uhr 15 gemeldet: sämtliche Maschinen befinden sich 3 St. zwischen Freiburg und München.

Um 4.9 Uhr trat die Meldung ein, daß der kleine „Robamed“, der sich des besonderen Interesses der Flugplatzbesucher erfreute, in Nürnberg gelandet ist. Die Maschine D 840 mit v. Mantuffel trat um 3 Uhr als zweite Maschine in Mannheim ein. Die 1200-Maschine D 884 mit Walz landete bei verhältnismäßig Dunkelheit um 8 Uhr 59 als dritte Maschine auf dem Platz. Bei den Wetterverhältnissen und der völligen Dunkelheit eine ganz hervorragende Leistung des Piloten. Weitere Flugzeuge sind für Sonntag nicht mehr zu erwarten.

Die lokalen Flugveranstaltungen des Sonntags

Am Nachmittag eine ein schwerer wolkentrübter Regen über Mannheim nieder. Der ganze Flugplatz wurde, soweit er nicht durch einen Grasenweg bedeckt war, unter Wasser gesetzt. Bei der guten Anlage des Platzes konnte sich das Wasser jedoch verhältnismäßig schnell vertiefen und verdampfen. Innerhalb war eine Landung auf diesem Platz sehr schwierig. Die auf 3 Uhr 30 angetretenen Fallschirmabstürze und Kunstflüge wurden auf halb 6 Uhr verschoben. Es wurde wie am Samstag ein Höhenfliegen vorgenommen. Die Höhe des Flugzeuges betrug 558 Mtr. Es wurden Schömann bis zu 1500 Meter abgelesen. Die Schömann erbrachten nie am Sonntag den Beweis, daß es sehr schwierig ist, die Höhe eines in der Luft befindlichen Flugzeuges richtig abzuschätzen. Eine interessante Vorführung war hierauf die Alu-Lachelle. Die 4 Alu-Lachelle, 8 Reiter und 8 Häuser starteten aneinander. Den Sieg trug die blaue Staffette davon. Die Alu-Lachelle wird den in der lokalen Staffette vertretenen Vereinen und dem Alu-Lachelle-Chronisten überreicht.

Das größte Interesse fanden natürlich die Fallschirmabstürze nach einem auf dem Flugplatz abgetesteten Ziel. Als erster Pilot flog Herr Triebner mit seinem eigenen Flugzeug auf. Er sprang in einer Höhe von 350 Meter aus dem Flugzeug und landete sicher auf dem Platz. Hierauf folgte Fr. Borecrou, die von dem Fahrgesell des Flugzeuges abstieg. Durch den starken Wind wurde die Springerin abgetrieben und landete kurz vor Sedenheim in der Telefonleitung. Die fähige Springerin kam ohne Schaden davon. Es war ihr 11. Absturz. Bei der Darmstadt führte heute seinen 20. Absturz aus. Auch er landete glatt auf dem Platz. Den Reigen der Abstürze beendete Frau Triebner, die ebenfalls einwandfrei auf dem Platz landete. Die Abstürze wurden mit lautem Beifall ausgezeichnet. Den ersten Preis mit 1500 Mark erhielt Frau Triebner, die 26.75 vom Ziel landete. 2. Herr Triebner (1000 Mark) 57.22 Meter vom Ziel entfernt. 3. Herr Borecrou erhält einen Ehrenpreis.

Während der Abstürze und den ganzen übrigen Nachmittag wurden von einer Dietrich-Maschine D 471 mit Busch Kunstflüge ausgeführt, die wegen ihrer Kühnheit das Publikum in Staunen versetzten.

Es ist schade, daß der zweite Tag des Süddeutschlandfluges durch Regen beeinträchtigt wurde. Morgen im Laufe des Tages werden die übrigen Flieger der zweiten Etappe in Mannheim erwartet.

77tägiges Angebot



moderner Wäschestoffe

Riesige Auswahl, beste Qualitäten und geringe Preise bekunden unsere überragende Leistung!

Weit unter Preis
Waschkrepp 1.25
Vollvoile ca. 100 cm breit 1.95

Eine große Partie
Musseline 85 Pfg., 68 Pfg., 55 Pfg.
Kirschland

Crêpe de chine ca. 100 cm breit
Washseiden in enormer Auswahl Meter 1.75, 1.45

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Statt besonderer Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Kollegin, Fräulein Martha Dalmus Hauptlehrerin
am 5. Juni von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde
Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 8. Juni 1926, nachmittags 7/3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.
Am 16. Mai ging ihre einzige Schwester, Frau Alice Gail geb. Dalmus in Leansburg U. S. A. ihr im Tode voraus.
Mannheim, den 6. Juni 1926.
A. Schweinfurth, Hauptlehrerin
M. Dürr, Fortbildungsschullehrerin

Verkäufe
Perser-Teppich
Tabelle ca. 2 1/2 x 3/4 herrliches Medallion-Plakat, vorwiegend rot für A. 1625.- Rote, ferner goldfarbiges Bild in blau 2 1/2 x 3/4 für A. 1750.- verlässl. In Klavier nicht ausverkauften Angebote unter M. M. 181 an Rudolf Koffe, Mannheim. Um 255

Kauf-Gesuche
4-Sitzer Personenauto
ca. 6 PS., wenig abg., (insgesamt) zu kaufen gesucht. Best. Angeb. unter H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Vermietungen
Auf 1. Juli zu vermieten 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, Neckarstr. 26, part. zu monatl. M. 85.-, Bauzuschuß u. Dringlichkeitskarte erforderlich. Spar- und Bauverein Mannheim Geschäftsführer Kratz, Kleine Merzstr. 7 1449

Der schlechteste Herd u. Gasherd wird wie neu hergerichtet, Garantie für Brennen und Backen. Ferner alle Ofenreparaturen, sowie setzen, putzen u. ausbauen J 7, 11 KREBS & KUNKEL TEL. 8219 Herdschlosserei - Ofensetzer - Spengler - Installation - Alle Spengler- und Installations-Arbeiten, an Gas, Wasser, Warmwasser, sanitären Anlagen, Klosetts, Bade-Einrichtungen, Haus-Entwässerung, Büllets und Bierpressen. Verkauf von Gas- und Kochherden - Leichte Teilzahlung. 518

Geschäftshaus
Herrl. geles. Eßlochküche des Heiligenbergs, 2 Räume von herrl. Holz- u. Marmor- u. Eßlochküche an zukünftige Eigentümer, über 20 St. feinst. Möbel, ca. 20 Hochschmiede, ebensolche Spalliere, Menagen, Johannis- und Silber, etc. ges. Par. zahl. zu verf. Ang. unter G. N. 64 an die Geschäftsstelle, 22741

Gesellschaftstrack
für mittl. Gr. Karte für 100 an A. d. Geschäftsstelle, 22741

Miet-Gesuche
LADEN
für Filiale der Schuh-Verände gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter P. D. 29 a. d. Geschäftsstelle 22741

Büro
mit Nebenraum sofort zu vermieten, Kanal 6-4 Uhr. Telefon 2562.
Schönes Büro zu vermieten, Kanal 10, 8, part.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Offene Stellen
Tüchtiger Konto-Korrent-Buchhalter
(abt. d. Bilanzierer)
perlekt in Steuer- und Rechnungswesen per 1. Juli d. Ja. in Dauerstellung gesucht.
Nur ein selbständiges Arbeiten gewöhnliche erfahrene Herren wollen ausführliches Angebot mit Gehaltsanforderungen richten unter B. K. 135 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche
Tücht. Chauffeur
sucht sofort oder später Stellung. Übernehme auch Nebenarbeit gegen wöchl. Lohn. Angeb. unter L. S. 69 an die Geschäftsstelle, 22739

14 30 PS Benzwagen
offen, 6-Sitzer, Baujahr 23, gut erhalten, zu verkaufen. 22778 Telefon 6111

Schreibmaschine „Ideal“
neuer Modell, sehr neu, billig zu verkaufen. 22778

Gasherd
neuer Modell, sehr neu, billig zu verkaufen. 22778

Neubau-Wohnungen:
1 vierzimmerwohnung
2 Obergesch.
1 dreizimmerwohnung
4 Obergesch.
mit Zubehör, gut ausgestattet, per sofort oder 1. 7. 26 zu vermieten. Näheres bei Bauverein Mannheim, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Verkäufer
Gewandter, durchaus erfahrener Verkäufer
in Colonial-, Material- und Hardwaren-Geschäft per sofort oder 1. Juli er. gesucht. Nur b. eingehende Besuche im Alter von 18-20 Jahren wollen sich melden. 4722
Angebote unter B. J. 134 an die Geschäftsstelle.

Tafelklavier
gut erhalten, für 200 A zu verkaufen. 22739

Auto-Notverkauf
Verkauf im Auftrag:
6/20 PS Brennabor
4-Sitzer, Baujahr 1925, 6 Nadeln, 2 Rollen, weiß, alle Schränke.

Gasherd
neuer Modell, sehr neu, billig zu verkaufen. 22778

Sportkostüme
Gr. 44, mit 22, zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Mansard-Zimmer
Angebot mit Preis unter M. S. 93 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Damenreiseur
solche Praxiseule
aus 15. Juni in gute Dauerstellung bei hohen Gehalts gef. Angeb. unter L. O. 69 an die Geschäftsstelle, 6318

Grammophon
Trude, Gide, wenig geb. mit 200 A zu verkaufen. 22739

Rabag-Bogatti
4/20 PS, Baujahr 24, vollst. abg., zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Kauf-Gesuche
Schwandter
hochglanzter Waschtisch
mit Marmor und Spiegelkasten für Toiletten-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebots unter M. M. 87 an die Geschäftsstelle, 22743

Wohn- und Schlafzimmer
auf Wunsch auch 1 Teil möbliert, auch 1 Büro, ruhige Lage, elektr. Licht, 15 Juni zu vermieten. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Reisedamen
werd. fortwährend ein- gestellt. Angebote an „Julius“ oder „Karl“
Karlshafen, Runden-Heimerle, 254, part. od. persönl. Besuche jeden Mittwoch 6-6 Uhr. 22718

Grammophon
Trude, Gide, wenig geb. mit 200 A zu verkaufen. 22739

Rabag-Bogatti
4/20 PS, Baujahr 24, vollst. abg., zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Kauf-Gesuche
Schwandter
hochglanzter Waschtisch
mit Marmor und Spiegelkasten für Toiletten-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebots unter M. M. 87 an die Geschäftsstelle, 22743

Wohn- und Schlafzimmer
auf Wunsch auch 1 Teil möbliert, auch 1 Büro, ruhige Lage, elektr. Licht, 15 Juni zu vermieten. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Reisedamen
werd. fortwährend ein- gestellt. Angebote an „Julius“ oder „Karl“
Karlshafen, Runden-Heimerle, 254, part. od. persönl. Besuche jeden Mittwoch 6-6 Uhr. 22718

Grammophon
Trude, Gide, wenig geb. mit 200 A zu verkaufen. 22739

Rabag-Bogatti
4/20 PS, Baujahr 24, vollst. abg., zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Kauf-Gesuche
Schwandter
hochglanzter Waschtisch
mit Marmor und Spiegelkasten für Toiletten-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebots unter M. M. 87 an die Geschäftsstelle, 22743

Wohn- und Schlafzimmer
auf Wunsch auch 1 Teil möbliert, auch 1 Büro, ruhige Lage, elektr. Licht, 15 Juni zu vermieten. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Reisedamen
werd. fortwährend ein- gestellt. Angebote an „Julius“ oder „Karl“
Karlshafen, Runden-Heimerle, 254, part. od. persönl. Besuche jeden Mittwoch 6-6 Uhr. 22718

Grammophon
Trude, Gide, wenig geb. mit 200 A zu verkaufen. 22739

Rabag-Bogatti
4/20 PS, Baujahr 24, vollst. abg., zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Kauf-Gesuche
Schwandter
hochglanzter Waschtisch
mit Marmor und Spiegelkasten für Toiletten-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebots unter M. M. 87 an die Geschäftsstelle, 22743

Wohn- und Schlafzimmer
auf Wunsch auch 1 Teil möbliert, auch 1 Büro, ruhige Lage, elektr. Licht, 15 Juni zu vermieten. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Reisedamen
werd. fortwährend ein- gestellt. Angebote an „Julius“ oder „Karl“
Karlshafen, Runden-Heimerle, 254, part. od. persönl. Besuche jeden Mittwoch 6-6 Uhr. 22718

Grammophon
Trude, Gide, wenig geb. mit 200 A zu verkaufen. 22739

Rabag-Bogatti
4/20 PS, Baujahr 24, vollst. abg., zu verkaufen. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Kauf-Gesuche
Schwandter
hochglanzter Waschtisch
mit Marmor und Spiegelkasten für Toiletten-Zimmer zu kaufen gesucht. Angebots unter M. M. 87 an die Geschäftsstelle, 22743

Wohn- und Schlafzimmer
auf Wunsch auch 1 Teil möbliert, auch 1 Büro, ruhige Lage, elektr. Licht, 15 Juni zu vermieten. Näheres bei H. H. 188 a. d. Geschäftsstelle, 1498

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Kanal 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100